

# Wie zu alten Wikinger-Zeiten...

Acht Boxkämpfe wurden den rund 300 Gästen beim Charity-Event „Tatkraft“ in der Industriehalle in Bremervörde geboten

Von Rainer Klöfkorn

**BREMERVÖRDE.** Im achten und letzten Fight des Abends erlebten die Besucher beim Charity-Box-Event in Bremervörde einen richtigen Knockout. Carlos Angeles schickte seinen Konkurrenten Gewro Garabet mit einem „Hammer“, wie sein Betreuer es ausdrückte, auf die Bretter. Garabet erholte sich glücklicherweise schnell. Sein Gegner war an diesem Abend in der ehrwürdigen Industriehalle der sportliche Star der Veranstaltung.

„Eigentlich kann ich kein Blut sehen!“. Dies hindert die junge Bremervörderin jedoch nicht daran, die Kämpfe im Ring zunehmend gebannt von der zweiten Stuhlreihe aus zu verfolgen. Acht Boxfights werden den rund 300 Anwesenden geboten. Die Sportler kommen aus Schleswig-Holstein und Mecklenburg-Vorpommern. „Das ist toll für unsere jungen Kämpfer, dass sie Teil einer solchen Veranstaltung sind“, sagt ein Offizieller aus Wismar. Eine solche Atmosphäre habe die meisten von ihnen noch nicht erlebt.

## Beachtlicher Erfolg

In der Tat: Was die fünf Bremerwörder Wirtschaftspreisträger mit Hilfe ihrer Sponsoren an diesem Abend auf die Beine stellen, ist nicht nur wegen des finanziellen Erfolges beachtlich. In der Halle



**Acht Kämpfe** in verschiedenen Gewichts- und Altersklassen wurden im Ringviereck ausgetragen. Foto: Klöfkorn

herrscht von Beginn an gute Stimmung. Viele sind gekommen, die noch nie zuvor einen Boxkampf „live“ erlebt haben. Und auch wer sich nicht unbedingt für das Geschehen im Ring interessiert, kann essen und trinken vom Feinsten – alles im Ticketpreis begriffen.

Die älteren Bremervörder dürften sich an die Jahre erinnern fühlen, als sie – oft gemeinsam mit ihren Vätern – die Wikinger-Staffel und ihre Lokalmatadoren in

der Markthalle erlebten. Diese Tradition ein bisschen wieder aufleben zu lassen, gleichzeitig etwas Gutes tun – das ist der Ausgangsgedanke für die Aktion „Tatkraft“. Was daraus wurde, hat selbst die Wirtschaftspreisträger überrascht: Ihre Veranstaltung ist weit über Bremervörde hinaus Gesprächsthema.

Schirmherr Oliver Grundmann, der die Idee hatte, und Dr. Michael Schröder begrüßen zu Beginn. Moderator Rainer Hart-

meyer stellt die Boxer und Offiziellen vor sowie die Nummern-girls Kim und Nicole.

Gleich im ersten Kampf geht es zur Sache. Die beiden 13-jährigen „Kadetten“ aus Lübeck und Wismar schenken sich nichts, getreu dem Motto, das Moderator Hartmeyer der Bibel entnommen hat: „Geben ist seliger denn nehmen“. Während dieser Fight noch ein wenig einer Auseinandersetzung auf dem Schulhof ähnelt, wird in den nächsten Kämpfen Wert auf

Technik gelegt. „Schritt zurück und wieder rein“, „locker, locker, locker“ und „Chip, Chip“ geben die Trainer Anweisungen.

## Viel Disziplin

Damit auch jeder Zuschauer weiß, welche Boxer sich im Ring präsentieren, liefert Andreas Tarutis vom Landesverband Mecklenburg-Vorpommern Hinweise. „Es ist sicher deutlich geworden, dass zu dieser Sportart viel Disziplin gehört“, so Tarutis. Sind es bis zum sechsten Kampf Jugendliche und Junioren, die die Fäuste fliegen lassen, treten in den beiden letzten Fights vier Männer gegeneinander an. Boxfans kommen auf ihre Kosten. Yosuf Atmis aus Plön in der Klasse bis 69 Kilogramm jubelt nach drei Runden zu früh, die Punktrichter haben seinen Gegner Daniel Meier aus Hamburg vorne gesehen.

Der letzte Kampf ist der Höhepunkt des Abends. Lässig bis fast schon arrogant steht der Lübecker Carlos Angeles gegen Gewro Garabet aus Greifswald im Ring. Um kurz vor dem Ende zum entscheidenden Schlag auszuholen. Garabet wird zu Boden geschickt, steht wieder auf, doch Ringrichterin Sabine Meyer, die alle Kämpfe leitet, bricht den Fight ab. Angeles verlässt stolz als Sieger den Ring.

Die meisten Faustkämpfer dürften noch lange an den Abend zurückdenken. Wie sicher auch für viele Besucher dieses Events, bei dem es übrigens – zur Beruhigung der jungen Bremervörderin – doch kein Blut zu sehen gibt.